

Völkerrechtswidrigen Angriff der Türkei auf Nordsyrien stoppen - Solidarität mit Rojava!

DIE LINKE. Hessen, verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriff des Erdogan-Regimes auf Nordsyrien auf das Schärfste. Das NATO-Mitglied Türkei attackiert mit Artillerie und aus islamistischen Rebellengruppen bestehenden Bodentruppen die kurdische, armenische, assyrische, arabische, turkmenische und tschetschenische Bevölkerung, unter dem Vorwand die PKK angreifen zu wollen. US-Präsident Trump hat grünes Licht für den türkischen Einmarsch gegeben. Ethnische Säuberungen und Vertreibungen sollen aber das Gebiet tatsächlich zu einer von der Türkei kontrollierten Zone umgestalten, in die Millionen von Geflüchteten aus der Türkei abgeschoben werden sollen. Unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung ist es Erdogans Ziel die kurdische Selbstverwaltung zu zerstören und in eine von der Türkei kontrollierte Zone umzugestalten. Diese Bevölkerungspolitik ist ein Verbrechen, das auf das Ausspielen unterschiedlicher Ethnien und Konfessionen abzielt. Diese zynische Politik spielt sich ganz in der Logik des schäbigen "Flüchtlingsdeals" ab, im Rahmen dessen die EU der Türkei jährlich Millionen an Unterstützungsgeldern zahlt. Innenpolitisch ist der Krieg außerdem ein Versuch alle nationalen Kräfte hinter sich zu einen, was mit der Zustimmung der kemalistischen CHP zu diesem Krieg gelungen scheint. Bereits jetzt sind hunderte zivile Opfer des Krieges zu betrauern, hunderttausende Menschen sind auf der Flucht aus den grenznahen Gebieten, die sehr dicht besiedelt sind. Um weitere Massaker und die Zerschlagung demokratischer Strukturen, sowie die erneute Destabilisierung der Region schnellstmöglich aufzuhalten, fordern wir:

- **Die Bundesregierung** dazu auf, alle Waffenexporte in die Türkei umgehend zu stoppen, sowie sich auf UN-Ebene für ein Waffenembargo und eine Resolution gegen den Angriff einzusetzen! Bereits erteilte Genehmigungen sind umgehend aufzuheben!
- jede militärische oder geheimdienstliche Zusammenarbeit mit der Türkei unverzüglich zu beenden!
- alle deutschen Soldatinnen und Soldaten aus der Türkei abzuziehen! umgehende Beendigung der Bundeswehreinätze im Irak, Syrien und Jordanien!
- den schäbigen Flüchtlingsdeal mit der Türkei aufzukündigen!
- sich für die demokratischen und friedliebenden Kräfte in der Türkei und der gesamten Region einzusetzen, die für Demokratie, Gerechtigkeit und Freiheit kämpfen!
- in Deutschland das PKK-Verbot sowie das Verbot von unzähligen Organisations-Abzeichen und Flaggen kurdischer Vereine aufzuheben!
- IS-Mitglieder deutscher Staatsbürgerschaft, die in Lagern in Nordsyrien sind, nach Deutschland zu überführen, um ein Erstarken der Terrororganisation in der Region zu verhindern und sie in Deutschland vor Gericht zu stellen!
- **Die EU** auf, gemeinsam wirksame Instrumente, wie ein Waffenembargo gegen die Türkei, schnellstmöglich zu beschließen und umzusetzen!
- **Die Landesregierung** dazu auf, sich auf allen Ebenen, für eine Deeskalation der Lage in Nordsyrien einzusetzen, sowie einen Konversionsplan für die Waffenproduktionsstätten in Hessen aufzustellen!
- die Gleichstellung der kurdischen Minderheit in Hessen voranzubringen!

DIE LINKE. Hessen ruft dazu auf, an Protestaktionen gegen den Angriffskrieg der Türkei teilzunehmen und diese organisatorisch zu unterstützen!

Begründung:

Als LINKE sind wir solidarisch mit unseren Genossinnen und Genossen aus Rojava, die nun einem Angriff einer großen Militärmacht, der Türkei, ausgesetzt sind. Wir setzen uns auf allen Ebenen für die sofortige Beendigung des türkischen Angriffskrieges ein.

Die YPG/YPJ kämpft mit Bündnispartnern der internationalen Koalition gegen die Terrororganisation des sog. "Islamischen Staates". Die kurdischen Kämpferinnen und Kämpfer waren es, die die Welt vor der terroristischen Gefahr schützten, indem sie die Islamisten zurückdrängten und strategisch wichtige Gebiete und Ressourcen einnahmen. Dank ihnen schien der IS in Syrien geschlagen. Nun überlässt US-Präsident Trump dem türkischen Autokraten Erdogan das Feld und lässt die Kurdinnen und Kurden im Stich. Die USA brechen internationale Vereinbarungen und greifen mit ihrem Abzug nun auch dem IS unter die Arme. Etliche Islamisten in Lagern und Gefängnissen im kurdischen Autonomiegebiet konnten bereits fliehen und die chaotische Lage nutzen, um sich neu zu formieren. Gleichzeitig kämpfen Milizen der islamistischen Al-Nusra-Front am Boden für das türkische Regime und sorgen unter der Zivilbevölkerung für Angst und Schrecken. Es sind die gleichen Islamisten die auch in Afrin nachweislich folterten und die Scharia einführten. Viele Kriegsverbrechen der islamistischen Milizen und der türkischen Armee sind auf Videos im Netz zu finden, darunter das gezielte Ermorden unbewaffneter und gefesselter Gefangener. Die YPG kündigte an, ihre Gebiete und somit ihr Gesellschaftsmodell der Emanzipation und Solidarität zu verteidigen. Doch es ist auch an allen internationalen Kräften, Rojava vor diesem Angriff zu schützen und Nationalismus und Islamismus mit allen Kräften zu bekämpfen.